



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium!

Wir freuen uns auf die Herbstferien! Wir freuen uns darauf, einen anderen Tagesrhythmus zu haben, länger schlafen zu dürfen, keinen Unterricht vorbereiten zu müssen, keine Tests schreiben zu müssen, keine Klassenarbeiten im Kalender stehen zu haben ... Als Lehrerin und Lehrer wird man jedoch auch in den Ferien an Schule erinnert, es sei denn, man lässt die Tür des Arbeitszimmers verschlossen. Öffnet man sie, fällt der Blick mit hoher Wahrscheinlichkeit auf einen oder mehrere Heftstapel, denn die ersten Klassenarbeiten und Klausuren sind geschrieben. Doch auch für die Kolleginnen und Kollegen halten die Herbstferien sicherlich und hoffentlich auch angenehme Seiten bereit.

LEHRER
lädt...

Eine Gruppe des Kollegiums freut sich ganz besonders auf die Herbstferien: Unsere Referendare! Denn für sie bedeuten die Herbstferien Entspannung nach der Zeit der Prüfungen zum Zweiten Staatsexamen. Wer es nicht selber miterlebt, kann sich kaum vorstellen, was es bedeutet, eine Referendarausbildung in der Schule zu absolvieren. Jung und voller Idealismus, frisch von der Universität und froh, endlich in der Schule arbeiten zu dürfen, werden die Studienreferendarinnen und Studienreferendare einem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) zugewiesen. Das kann sehr schön sein, wenn man neugierig auf neue Städte ist. Das kann besonders schön sein, wenn man schon immer

in der Einkaufsstadt Essen leben wollte oder in der gefühlten Randlage des Ruhrgebietes im Schatten der Klever Schwanenburg. Es kann jedoch auch äußerst belastend sein, in eine Ecke von Nordrhein Westfalen abgeordnet zu werden, für die man sich auf Anhieb nicht begeistern kann. Im zweiten Schritt erfährt man, an welcher Schule man ausgebildet wird. Auch hier gibt es glückliche Zufälle und weniger glückliche Zufälle. Schließlich erfährt man, wenn das Referendariat begonnen hat, welche Fachleiter die Ausbildung begleiten. Dann findet man sich sehr rasch im Hamsterrad des Alltags wieder, denn jetzt nimmt das Referendariat rasant seine Fahrt auf.

Referendare geben bedarfsdeckenden Unterricht, das heißt, hier sind sie echte Lehrer, die eigenverantwortlich eine Klasse oder einen Kurs ausbilden, bewerten, beraten. Gleichzeitig findet Ausbildungsunterricht statt, das heißt, die Referendare sitzen beobachtend im Unterricht der Kolleginnen und Kollegen, sie sind in der Rolle des Lernenden. Schön ist es, wenn man an dieser Stelle über Unterricht ins Gespräch kommt und sich Fachlehrerinnen und Fachlehrer Zeit für die Referendare nehmen. Im nächsten Schritt wechselt man auch im Ausbildungsunterricht die Position: Der Fachlehrer sitzt auf dem Stuhl in der letzten Reihe, der Referendar übernimmt den Unterricht unter Aufsicht. Auch dies ist eine hochinteressante Situation, denn alle Schüler wissen, dass jetzt der „Auszubildende“ zeigen darf, was er kann. Hier sind wiederum Fachlehrerinnen und Fachlehrer stark gefragt, denn es ist wichtig, Rückmeldung zu geben. Der Referendar unterrichtet, der Fachlehrer bewertet nach wie vor die Schülerinnen und Schüler. Über diese Phase des Ausbildungsunterrichtes in einem bestimmten Fach werden kompetenzorientierte Berichte der Fachlehrer angefertigt. Dann gibt es natürlich die berühmten Vorführstunden: Der Fachleiter kommt zu Besuch! Der Schulleiter kommt zu Besuch! Zu einem solchen Unterrichtsbesuch werden Unterrichtsentwürfe angefertigt.

Die Lernausgangssituation der Schülerinnen und Schüler wird analysiert. Entscheidungen werden auf die Stundenziele hin abgestimmt, als Referendar will man natürlich beweisen, dass man eine lebendige Stunde konzipiert hat, dass Methodenwechsel stattfindet, dass ein Lernzuwachs stattfindet, dass die Stundenziele erreicht werden. Die Schüler sollen zufrieden sein, natürlich aber auch der Fachleiter. Jede Vorführstunde ist der Versuch, alles unter einen Hut zu bringen, die Sache rund zu machen. Doch manchmal ist der Hut zu klein, das Thema zu sperrig. Die Erfahrung lehrt, dass bei der Nachbesprechung einer Vorführstunde, egal wie gut oder schlecht sie war, immer eine Menge gesagt werden kann. War der Einstieg gut? Warum war die Gruppenarbeitsphase zu lang? Wurden die Stundenziele erreicht? Hätte man noch eine Sollbruchstelle einbauen müssen? Wären Hilfekärtchen notwendig gewesen? War die Sitzordnung korrekt? War es sinnvoll, die Gruppenzusammensetzung frei wählen zu lassen, oder wäre es besser gewesen, die Zusammensetzung der Gruppe zu steuern? Hat der Zeitnehmer wirklich auf die Zeit geachtet? War der Sprachumsatz hoch genug? War die Fehlerkorrektur angemessen, aufdringlich oder zu wenig umfangreich? Man kann Unterrichtsstunden und sogar einzelne Unterrichtsphasen analysieren und Alternativen aufzeigen, man kann sie sezieren und zerpfücken. Man kann wertvolle Hinweise geben, man kann Referendare aber auch zur Verzweiflung bringen.

Neben dem Unterricht findet in Schule natürlich noch viel mehr statt, besonders in unserer Tagesheimschule. Unsere Studienreferendare wollen sich natürlich in das Leben des Ganztags einbringen und übernehmen Neigungsgruppen und AGs, bereiten Tage der offenen Tür mit vor und stehen zur Verfügung, wenn Vertretungsunterricht anliegt. So sind die Tage des Referendariates prall gefüllt mit Schulleben.

Zusätzlich zum schulischen Leben gibt es jedoch auch ein Leben im Studienseminar. Nein. Studienseminare gibt es nicht mehr, sie heißen jetzt Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung. Dort finden Kernseminare und Fachseminare statt. Fachleiter versuchen, Referendarinnen und Referendaren die Dinge beizubringen, die für Schule wichtig sind. Im ZfSL Essen finden diese Seminare immer dienstags statt. Für Schule bedeutet dies, dass Referendare niemals dienstags bedarfsdeckenden Unterricht geben können. Eine Herausforderung für unsere Stundenplaner, eine Einschränkung für unsere Referendare, weil sie natürlich dienstags auch keinen Ausbildungsunterricht durchführen können. Oft entstehen an solchen Stellen Lücken in der Kontinuität des Unterrichtes, wenn Referendare unter Aufsicht eine Lerngruppe übernommen haben. So ist das halt.



Das Finale des Referendariates besteht dann schließlich am Examenstag in der Vorführung zweier Unterrichtsstunden vor einer Kommission, in der nur ein bekanntes Gesicht sitzt, nämlich die Fachleiterin oder der Fachleiter, den sich der Referendar ausgesucht hat. Die beiden anderen Kommissionsmitglieder sind unbekannt. Zwei Unterrichtsstunden mit zwei Unterrichtsentwürfen, gefolgt von einem Kolloquium. Die Adrenalinausschüttung im Vorfeld des Prüfungstages ist erheblich und der Druck, unter dem die Studienreferendarinnen und Studienreferendare stehen, ist ihnen anzusehen.

Gerade in den Zeiten, in denen es schwer ist, eine Anstellung als Lehrer zu bekommen, kommt es auf jedes Zehntel der Note im Zweiten Staatsexamen an. Auch dieses Finale haben unsere Referendare gerade hinter sich gebracht. Erfolgreich! Herzlichen Glückwunsch!

Klingt meine Beschreibung des Referendariates so, als sähe ich den einen oder anderen Punkt kritisch? Das ist bestimmt nicht so gemeint. Ich darf dies jedoch alles in dieser Ausführlichkeit schildern, weil ich weiß, dass Referendare bei uns in guten Händen sind. Fachlehrerinnen und Fachlehrer nehmen sich Zeit und sind es gewohnt, dass sie in den Unterricht begleitet werden. Gäste sind willkommen. Frau Berger, unsere Ausbildungskordinatorin, steht umfassend mit Rat und Tat den Referendarinnen und Referendaren zur Seite und bietet ein beeindruckendes Betreuungspaket an. Kompliment an mein Kollegium für diese Ausbildungsleistung! Auch und gerade in den Phasen, in denen es bei einzelnen Referendaren nicht so gut läuft, finden sich Ansprechpartner, die sich Zeit nehmen und Tipps auf Lager haben. In Puncto Referendarausbildung sind wir gut aufgestellt.

Deshalb glaube ich: Unsere Referendare haben sich die Ferien redlich verdient. Wir aber auch. Grüße vom Stoppenberg.

Rüdiger Göbel, Schulleiter



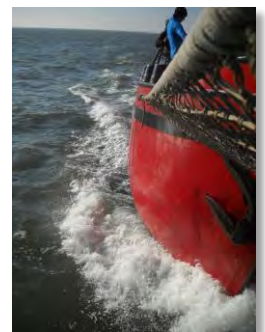
Herzlichen Glückwunsch Herr Buers!



Als letzter Kandidat in diesem Durchgang hat auch Herr Buers seine Prüfungen zum Zweiten Staatsexamen erfolgreich abgelegt. Herzlichen Glückwunsch! Viel Glück auf dem weiteren Weg durchs Lehrerleben!

Schiff ahoi! Leinen los!

Eine Mannschaft der Geschwisterschulen des Schulzentrums sticht in den Herbstferien mit zwei Plattbodenschiffen in die niederländische See, um sich den Wind um die Nase wehen zu lassen und eine tolle Zeit zu erleben. Vielen Dank an Herrn Sieg und Herrn Schumacher, unsere Schulsozialarbeiter mit ihrem Betreuer team, die den Jugendlichen diese besondere Ferienaktion ermöglichen! Allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel!



Öffnungszeiten des Sekretariates und des Schülerbüros in den Ferien

In den Herbstferien können Sie unsere Büros zu folgenden Zeiten erreichen:

Sekretariat: Montag, 06.10.2014 bis Mittwoch, 08.10.2014, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Schülerbüro: Montag, 13.10.2014 bis Freitag, 17.10.2014, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Am 09. und 10.10.2014 sind beide Büros geschlossen.

Wiederbeginn des Unterrichtes



Nach den Herbstferien beginnt der Unterricht am Montag, den 20. Oktober 2014 planmäßig ab 8.00 Uhr. Schön!

Telefonstörungen!

In letzter Zeit kommt es immer wieder vor, dass unsere Schule kurzzeitig telefonisch nicht erreichbar ist. Das liegt nicht daran, dass wir niemanden sprechen möchten, sondern hat bislang ungeklärte Ursachen. Wir forschen mit Hochdruck nach ihnen, denn in diesen Phasen können wir nicht nur nicht erreicht werden, sondern auch selber nicht telefonieren. Das darf nicht sein.



Vorstand des Fördervereins tagt am 21. Oktober 2014



Am Dienstag, den 21.10.2014, tagt ab 17.00 Uhr der Vorstand des Vereins der Freunde und Förderer im Besprechungszimmer unserer Schule.

Schulpflegschaftssitzung am 21. Oktober 2014

Die Mitglieder der Schulpflegschaft treffen sich am 21.10.2014, ab 19.00 Uhr, zur ersten Schulpflegschaftssitzung des Schuljahres 2014/2015 im Musiksaal.

Und zum Schluss wie immer der aktuelle Stoppenberger Kalender

Änderungen sowie alle Ergänzungen sind wie immer gelb unterlegt, damit wir den Überblick nicht verlieren: <http://www.gymnasium-am-stoppenberg.de/cms/aktuell/kalender.pdf>



Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:
Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSfD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:
Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@bistum-essen.de
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.
